

Inhaltsverzeichnis

Einführung zur Zielsetzung und Strukturierung des Bandes	19
Kap. I: Rechts- und Sozialwissenschaften	29
Kap. I.1 Einführung	29
Kap. I.2 Recht, Wirtschaft und Politik im Prozess der Konstitutionalisierung Europas	31
1. Die formative Phase des Integrationsprojekts: Der Supranationalismus des Europäischen Rechts und die Wirtschaftsverfassung des Ordoliberalismus –	34
2. Konstitutionelle Alternativen der „Vollendung des Binnenmarktes“: Europa als „regulatory state“? Die „Herren der Verträge“ als „Staaten ohne Märkte“?	40
3. Der „Konventions-Prozess“, „Neue Formen des Regierens“ und inkrementell-judizielle Konstitutionalisierung: Die neue Unübersichtlichkeit des europäischen Mehrebenensystems?	51
Bibliographie	59
Kap. I.3 <i>Pereat iustitia et fiat mundus?</i> Die Krise des Rechts in der Krise Europas	64
Die Wirtschafts- und Währungsunion als unlösbare „diagonale“ Konfliktkonstellation	65
Das Recht im Notstand	69
Verfassung ohne Hüter?	73
Die Vorlagefragen des BVerfG	74
Konzeptionelle Divergenzen	75
Entmachtung der Politik	77
Fiat Mundus?	79

Kap. I.4	Ausblick	81
Kap. II:	Europäisierung des Privatrechts	83
Kap. II.1	Einführung	83
Kap. II.2	Die Wissenschaft vom Privatrecht und der Nationalstaat	87
	Vorbemerkung	87
	Einleitung	87
	Abschnitt III: Jenseits des Nationalstaats: Europäische Integration und Privatrecht	91
Kap. II.3	Europäisierung als Prozess: Überlegungen zur Vergemeinschaftung des Privatrechts	103
	A) Der Streit der Rechtsdisziplinen und das Elend des methodologischen Nationalismus	105
	B) <i>Exempla trahunt</i> : Drei Muster der Europäisierung des Privatrechts	113
	C) <i>Verba docent</i> : Zur prozeduralen Legitimierung des Europäisierungsprozesses	124
Kap. II.4	Desintegrative Folgen legislativer Harmonisierung: ein komplexes Problem und ein unscheinbares Exempel	131
	1. Drei theoretische Vorüberlegungen	131
	2. Das Fallbeispiel	135
	3. Schlussfolgerungen	146

Kap. II.5	Ausblick: Ein Recht-Fertigungs-Recht für die Europäisierung des Privatrechts anstelle seiner Kodifikation	149
Kap. III:	Sozialregulierung und die Wende zum Regieren	153
Kap. III.1	Einführung: Risikogesellschaft, „Soziale Regulierung“, „Regieren“ (Governance)	153
Kap. III.2	Produktsicherheit, Produktsicherheitspolitik und Produktsicherheitsrecht	160
	1. Die Ermittlung von Risiken	162
	2. Die Beurteilung von Risiken	168
	3. Instrumente der Sicherheitsregulierung	175
	4. Resümee	185
Kap. III.3	Von intergouvernementalem Verhandeln zur deliberativen Politik: Gründe und Chancen für eine Konstitutionalisierung der europäischen Komitologie	186
	1. Einleitung	186
	2. Bestandsaufnahme	188
	3. Zur Wahrnehmung der Komitologie in Rechts- und Politikwissenschaft	196
	4. Deliberativer Supranationalismus	209
	5. Ausblick: Die Komitologie als supranationales Forum deliberativer Politik	216
	Literaturverzeichnis	217
Kap. III.4	Integration durch Entrechtlichung?	222
	Einführung	222
	1. Governance im Nationalstaat: Bringing the 80's back in	223

2. European Governance	228
3. Perspektiven	243
Kap. III.5 Resümee und Ausblick	250
Kap. IV: Das Europäische Sozialmodell	253
Kap. IV.1 Einführung	253
Kap. IV.2 Das soziale Defizit des Europäischen Integrationsprojekts: Von der Entformalisierung europäischer Politik und dem Formalismus europäischer Rechtsprechung im Umgang mit dem „sozialen Defizit“ des Integrationsprojekts	258
Einführung	258
I. Europäische Integration und Demokratie. Ein spannungsreiches Erbe	259
II. Kollisionsrecht als Form europäischer Verfassung	265
III. Weiche und harte Antworten auf die Frage nach einem sozialen Europa	269
Kap. IV.3 Eine „immer engere Union der Völker Europas“ trotz sich vertiefender wirtschaftlicher und sozialer Unterschiede? Überlegungen zur Verfassung von Europas „Einheit in Vielfalt“	282
Einleitung	282
I. „Das Wirtschaftliche“ in der Wirtschaftssoziologie Karl Polanyis	283
II. Folgerungen und Optionen	285
III. Die Lage der Union nach einem Jahrzehnt Krisenpolitik	290
IV. „In Vielfalt geeint“	295
V. Epilog	300

Kap. IV.4	Ausblick	302
Kap. V:	Der Streit um die Wirtschaftsverfassung	305
Kap. V.1	Einleitung	305
Kap. V.2	Markt ohne Staat? Die Wirtschaftsverfassung der Gemeinschaft und die regulative Politik	307
	Vorbemerkung	307
	I. Rechtsstrukturen und Integrationspolitik	308
	II. Die Praxis als Entdeckungsverfahren	318
	III. Programme und Optionen	337
Kap. V.3	Macht Europa seiner Wirtschaftsverfassung den Prozess? – Ein melancholischer Rückblick	353
	Einleitung: „What is Left“?	353
	I. „Wirtschaftsverfassung“	359
	II. „Invasion des Marktes“? Die Verwirklichung des Binnenmarktes seit 1985	369
	III. Die Offene Methode der Koordinierung als Königsweg zum Sozialen Europa?	379
	Resümee: Konstitutionalisierung als Prozess	388
Kap. V.4	Europas Wirtschaftsverfassung in der Krise	394
	Vorbemerkung zum Gang der Argumentation	394
	I. Max Webers Nationalstaat	397
	II. Die zivilisatorische Leistung und Asymmetrie des EWGV	398
	III. Krisensymptome der Integration und die Wirtschaftssoziologie Polanyis	401

	IV. Die Krise der Währungsunion und die Rechtsverfassung Europas	403
	V. Ein fiktiver Disput zwischen Carl Schmitt und Jürgen Habermas	417
	„Europa: Geht’s nicht auch eine Nummer kleiner?“	425
Kap. V.5	<i>Une querelle allemande?</i> Der Streit um die Wirtschaftsverfassung zwischen Ernst-Joachim Mestmäcker und Rudolf Wiethölter	428
	1. Das Politische des Ökonomischen	429
	2. Ordoliberaler Wirtschaftsverfassung versus Sozialer Rechtsstaat	440
	3. „Der Wettbewerb als Entdeckungsverfahren“ versus „(Wirtschafts-)Verfassungsrecht als Kollisionsnormen“	446
	4. Die Auswirkung der Finanzkrise auf die Verfassungslage Europas: Hört das Recht hier auf? Der Ökonom als „wahrer Rechtslehrer“?	453 458
Kap. V.6	Ausblick	461
Kap. VI:	Kollisionsrecht als Form der Verfassung Europas	463
Kap. VI.1	Einleitung	463
Kap. VI.2	Europarecht als ein Kollisionsrecht neuen Typs: Wie eine europäische <i>unitas in pluralitate</i> verfasst werden kann	466
	I. Fragestellungen und Thesen	467
	II. Bausteine	470
	III. Regieren in Europa	477
	IV. Eine kollisionsrechtliche Verfassung Europas: Konkretisierungen	483
	V. Risiken	499

Kap. VI.3	Zum Funktionswandel des Kollisionsrechts II: Die kollisionsrechtliche Form einer legitimen Verfassung der post-nationalen Konstellation	502
	I. Einleitung	502
	II. Gesellschaftliche Grundlagen von Kollisionen – die Rüffert-Entscheidung des EuGH	505
	III. Rechtliche Verfassung politischer Kollisionsnormbildung – das europäische Ausschusswesen	509
	IV. Asymmetrische Kollision öffentlicher und privater Verfassung – die europäische Normung	513
	V. Beschluss	516
Kap. VI.4	Perspektiven einer kollisionsrechtlichen Verfassung transnationaler Märkte	518
	I. Perspektiven und Argumentationsgang	519
	II. Kollisionsrechtliches Vorverständnis: Terminologische Erläuterungen und sachliche Abgrenzungen	522
	III. Die „Geologie“ des Rechts demokratischer Verfassungsstaaten und das Kollisionsrecht	531
	IV. Kollisionsrecht als verfassungsrechtliche Form der Europäischen Union	540
	V. Die kollisionsrechtliche Verfassung transnationaler Märkte	560
	Epilog: Eine wirtschaftssoziologische Grundlegung in der Nachfolge Karl Polanyis	579

Kap. VI.5	Ausblick	583
Kap. VII:	Vergangenheitsschuld und Erinnerungspflicht	585
Kap. VII.1	Einführung	585
Kap. VII.2	Wurde Europa ein Großraum? Zäsuren, Kontinuitäten, Re-Konfigurationen in der rechtlichen Konzeptualisierung des Integrationsprojekts	587
	1. Fragestellungen	588
	2. Zäsuren: Carl Schmitts Großraumtheorie	591
	3. Kontinuitäten: Binnenstrukturierung des Großraums	596
	4. Rekonfigurationen: Die Erneuerung der Ersten Kultur im Integrationsprozess	602
	Literatur	608
Kap. VII.3	Kollisionsrecht als Form der Konstitutionalisierung Europas nach „schmerzlichen Erfahrungen“. Zur Kritik der Geschichtsvergessenheit der Europarechtswissenschaft	615
	Einleitung: Ein Schock und zwei Thesen	616
	I. Wie interagieren Recht und Geschichte?	618
	II. <i>Unitas in pluralitate</i>	623
	III. Zwei Exempel	629
	IV. Schlussbemerkung	638
Kap. VII.4	Rückblick	640
	Epilog	643